

Projekt SUM – NEWSLETTER 04/2011

Sehr geehrte Projektteilnehmer und -Interessierte,

nachdem nun vorerst die Finanzierung des Projektes SUM bis zum Ende des laufenden Schuljahres gesichert ist, können wir mit viel Energie und Motivation mit neuen Projekten in den Frühling starten.

Mit der April-Ausgabe des SUM-Newsletters möchten wir Sie wie gewohnt über die aktuellen Projektarbeiten und Projektangebote und über laufende Ausstellungen informieren.

Wie immer ist dieser Newsletter dennoch auch ein Aufruf an Sie, eigene Ideen und Vorschläge für mögliche Projekte an uns heranzutragen!

Herzliche Grüße,
Ihr SUM-Team

AKTUELLES

SUM-Treffen mit allen ProjektteilnehmerInnen

Wir laden alle Projektteilnehmer und -Interessierte herzlich zu einem weiteren SUM-Treffen am **Freitag, den 08.04.2011, um 19 Uhr** in den Gotenring 44, Köln-Deutz, ein.

Im Rahmen des Treffens sollen sowohl die letzten Projektarbeiten durch die Tutorinnen kurz referiert werden als auch neue Projekte und Ideen angestoßen und besprochen werden. An dieser Stelle würden wir uns sehr über ein Feedback, Wünsche und Vorschläge zur gemeinsamen Zusammenarbeit freuen.

Wir freuen uns über Ihr Kommen!

Tutorinnen-Wechsel im Fachbereich Kunstgeschichte

Liebe Projekt-TeilnehmerInnen,

nach zwei wunderbaren Projektjahren im Projekt SUM – damit meine ich die Entstehung von spannenden und vielseitigen Teilprojekten, die ich begleiten, teils konzipieren und mit Ihnen zusammen durchführen konnte – möchte ich mich offiziell von Ihnen als Tutorin für den Fachbereich Kunstgeschichte verabschieden. Da ich in diesem Sommer meinen Abschluss machen werde und zudem eine befristete Stelle im Ludwig Forum für Internationale Kunst in Aachen angetreten habe, ist für mich eine weitere Mitarbeit im Projekt vorerst nicht mehr möglich. Das heißt aber nicht, dass ich nicht auch weiterhin für Ihre Fragen und Anregungen zu bereits durchgeführten Projekten – oder auch zu ersten Ideen für neue Kooperationen – offen bin. Ich werde die weitere Entwicklung des

Projekts stets mit großer Aufmerksamkeit verfolgen und hoffe, an dem ein oder anderen Teilprojekt vielleicht auch in Zukunft noch einmal beteiligt zu sein. Darüber hinaus freue ich mich sehr, die Projektarbeit aus dem Fachbereich Kunstgeschichte an meine Nachfolgerin Laura Bell (Bachelor Kunstgeschichte und Japanologie) weiter geben zu können. Sie ist bereits in Kontakt mit der Gesamtschule Rodenkirchen für ein weiteres Teilprojekt zu „Joseph Beuys“ und hat zudem erste Ideen geäußert zu einer möglichen Kooperation mit der Japanologie, die beispielsweise im Hinblick auf das aktuell geplante und interdisziplinär ausgerichtete Teilprojekt zum „Tattoo“ viele Anknüpfungspunkte zu bieten scheint. Für alle Fragen und Vorschläge zu möglichen oder auch konkret gewünschten neuen Teilprojekten mit dem Fachbereich Kunstgeschichte ist somit ab sofort Laura Bell für Sie unter folgender Adresse erreichbar: lbell1@smail.uni-koeln.de. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen weiterhin eine kreative und abwechslungsreiche Zusammenarbeit mit dem Projekt SUM und hoffe, dass sich all unsere neuen Projektideen mit den bisher gesammelten Erfahrungen bündeln, so dass viele weitere interessante Begegnungen an der Schule, der Universität oder im Museum stattfinden werden!

Mit herzlichen Grüßen,

Kathrin Barutzki

AKTUELLE ANGEBOTE

Exkursion in die Universitäts- und Stadtbibliothek (USB) sowie die drei Projekt-Institute

Am 22.03. konnte mit zwei 11er Kursen der Gesamtschule Rodenkirchen ein weiteres Mal eine Führung durch die drei Institutsbibliotheken und durch die USB durchgeführt werden. Zunächst wurden die beiden Kurse in drei Gruppen geteilt, die jeweils einen Fachbereich und die entsprechende Institutsbibliothek näher kennenlernen sollten. In diesen Gruppen wurde zu Beginn die USB-Führung durchgeführt, in der allgemeine Hinweise zu Literaturrecherche und –beschaffung gegeben wurden und die SchülerInnen die großen Einrichtungen wie Lesesaal, Lehrbuchsammlung und Sofortausleihbereich sehen konnten. Anschließend wurden die Institutsbibliotheken besucht. In den einzelnen Instituten lernten die Schülerinnen "kleinere" Bibliothekssysteme kennen, konnten sich eingehend mit Literaturrecherche und Lektüre auseinandersetzen und ihren persönlichen Interessen entsprechend etwas über die Wissenschaft der Ethnologie, Kunstgeschichte und Geschichte erfahren.

Geschichtswissenschaft: Nach einer kurzen Einführung in die Systematik der historischen Bibliothek durch die Bibliothekarin Ruth Bernds wurden der Schülergruppe die Signaturen erklärt, eine Einführung in die Literaturrecherche mit KUG und wesentliche Hinweise zu Quellenkritik gegeben. Diese Tipps wurden in Form eines Handouts an die SchülerInnen verteilt, damit diese für die folgende Facharbeit angewendet werden können. Nach diesem theoretischen Teil konnten die SchülerInnen anschließend in Gruppenarbeit die ihnen ausgeteilten Signaturen suchen, eigenständig unter dem von der Lehrerin vorgegebenen Thema „Absolutismus“ Literatur recherchieren und sich bereits für den kommenden Unterricht Notizen zu diesem Thema machen. Einige der SchülerInnen stellten besonders viele Fragen nach dem (Geschichts-)Studium und nach dem Ablauf eines Studiums in Köln. Vielleicht wäre ein „Infotag im kleinem Rahmen“ mit Studenten für viele Schülerinnen interessant und hilfreich!?! Anregungen bei: indira.kaffer@t-online.de

Ethnologie:

Auch in der Ethnologie wurden die SchülerInnen in die Methoden, die Geschichte und die Themen des Fachbereichs eingeführt. Dabei lernten sie das Institut und seine Bibliothek sowie die universiäre Literaturrecherche kennen. Das Leitthema der Einführung in die Bibliothek war hierbei das Thema "Entdeckungsreisen" ab der Neuzeit.

Anregungen bei: katarina-fritzsche@uni-koeln.de

Kunstgeschichte:

Nach einer kurzen Einführung in den Fachbereich Kunstgeschichte und den Aufbau des Kunsthistorischen Instituts, fand ein Gang durch die Bibliothek statt. Dabei wurden die SchülerInnen von der Tutorin in die Systematik der kunsthistorischen Bibliothek eingeführt und bekamen anschließend einen Einblick in die Literaturrecherche mit dem Kölner UniversitätsGesamtkatalog. Auch die Bildrecherche und Quellenkritik wurde kurz thematisiert. Um daraufhin selbst in der Bibliothek nach einer von der Lehrerin vorgegebenen Fragestellung – „Wie zeigt sich der absolutistische Machtanspruch Ludwig XIV in der Architektur von Versailles?“ – recherchieren zu können, bekam jeder Schüler ein Handout mit den wesentlichen Informationen zur Bibliothek ausgeteilt. Nachdem die zu dem Thema im Katalog gefundenen Signaturen herausgeschrieben wurden, stellte anschließend jeder Schüler seine ausgewählte Literatur zu dem Thema den anderen Mitschülern im Fachschaftsraum des Instituts vor. Zum Abschluss wurde gemeinsam festgestellt, dass es für die gegebene Fragestellung sinnvoll wäre, neben der Abteilung der Allgemeinen Kunstgeschichte, auch in der Abteilung Architekturgeschichte nach brauchbarer Literatur zu suchen sowie Französisch zu lernen.

Anregungen bei: kajobarutzki@yahoo.com und lbell1@smail.uni-koeln.de.

Einladung: LESUNG für SchülerInnen und FILMABEND im neuen Rautenstrauch-Joest-Museum

Wir freuen uns, Sie und Ihre Schüler am **Donnerstag, den 12. Mai um 14.00 Uhr** zu einer Lesung für SchülerInnen ab 12 Jahren in das neue Rautenstrauch-Joest-Museum am Neumarkt einzuladen. Ermöglicht durch eine Zusammenarbeit mit dem CASC (Cologne African Studies Center)¹ wird uns an diesem Tag der Jugendbuchautor **Lutz van Dijk**² aus Südafrika besuchen und aus seinem aktuellen Roman „Romeo und Jabulile“ lesen. Die Geschichte basiert auf den Vorfällen im Township Masiphumelele bei Kapstadt, die sich im Zuge von fremdenfeindlichen Ausschreitungen im Mai 2008 in Südafrika ereigneten, bei denen mehr als 60 Menschen ermordet und die Häuser von tausenden Familien in Brand gesteckt wurden. Die weibliche Hauptfigur des Romans, Jabulile, ist Star eines Mädchen-Fußballteams in Masiphumelele. Obwohl sie erst dreizehn Jahre ist, weiß sie sich zu behaupten, auch unter den Jungen ihrer Straße, von denen viele gern mit ihr zusammen wären. Bei einem Sportfest lernt sie den vierzehnjährigen Romeo, einen Flüchtlingsjungen aus Simbabwe, kennen. Er ist ebenso fussballbegeistert wie Jabulile, aber wegen eines zu kurzen linken Beins kann er selbst nicht spielen. "Was will der überhaupt hier?", ruft Lonwabo, Jabuliles älterer Bruder. Langsam bauen sich Feindschaften gegenüber Romeo auf – ist die Liebe zum Scheitern verurteilt, weil Romeo aus Simbabwe stammt?

¹ Siehe <http://casc.phil-fak.uni-koeln.de/>

² Siehe <http://www.lutzvandijk.co.za/>

Außerdem wird Lutz van Dijk den gemeinnützigen Verein **HOKISA** (Homes for Kids in South Africa)³ vorstellen, der sich auf vielfältige Weise für diejenigen Kinder und Jugendlichen aus dem Township Masiphumelele bei Kapstadt einsetzt, die von HIV-AIDS betroffen sind.

Am **Donnerstag, den 26. Mai, 19.00 Uhr** schließt sich in Kooperation mit dem Allerweltshaus Köln ein **Filmbend** im Rautenstrauch-Joest-Museum an, bei dem die Verfilmung des van Dijk Romans „**Themba – das Spiel seines Lebens**“ gezeigt wird, in dem u.a. Jens Lehmann eine Nebenrolle als Fußballtrainer spielt (siehe www.themba-movie.com). Der Film erzählt die mitreißende Geschichte eines südafrikanischen Jungen namens Themba, dem der Aufstieg in die Nationalelf seines Landes Südafrika gelingt, wo im Jahr 2010 zum ersten Mal in der Geschichte der Traum einer Fußball-Weltmeisterschaft auf afrikanischem Boden in Erfüllung ging. Gleichzeitig beschäftigt sich „Themba“ mit sexueller Gewalt und HIV-AIDS im südafrikanischen Alltag, mit dem Aufbegehren gegen Stigmatisierung und Exklusion und der Liebe Thembas zu seiner kleinen Schwester Nomtha.⁴

Eintrittspreise: Erwachsene 5,00 € SchülerInnen 3,00 €

Beide Veranstaltungen finden in den Räumlichkeiten des neuen Rautenstrauch-Joest-Museums statt – wir freuen uns auf ein Wiedersehen oder erstes Kennenlernen in diesem Rahmen!

Bei Fragen zu den Veranstaltungen und zur Anmeldung der Teilnahme an der kostenfreien Lesung am 12. Mai wenden Sie sich bitte an Katarina Fritzsche (Kontakt: katarina-fritzsche@uni-koeln.de).

Aktuelle Projekte aus dem Fachbereich Ethnologie

Wie bereits im März-Newsletter beschrieben, fand diesen Monat das Projekt „**Wohnformen im interkulturellen Vergleich**“ mit einer 5. Klasse des Humboldt-Gymnasiums im Fach Praktische Philosophie statt. Das Projekt erstreckte sich über drei Doppelstunden und schloss mit einer Exkursion ins neue Rautenstrauch-Joest-Museum.

In der ersten Doppelstunde wurde durch die Tutorin Indira Kaffer eine kurze Einführung in die Ethnologie und ihre Methoden gegeben, um anschließend den Fokus auf die ethnologische Bedeutung von „Wohnen“ zu legen. In einer Art Brainstorming wurden mit der Klasse unter anderem die verschiedenen Wohnformen (Haus, Appartement, Zelt, Schiff, etc.), die unterschiedlichen Baumaterialien (Holz, Zement, Glas) und die Bedeutung von Kinderzimmern besprochen. Dabei war es wichtig, dass die SchülerInnen – um den Bogen zur folgenden Gruppenarbeit spannen zu können – auch außereuropäische Kulturen und deren Wohnformen in ihr Blickfeld nahmen und diese nicht unter eurozentristischen Aspekten bewerteten.

Anschließend erarbeitete die Klasse in Gruppenarbeit beispielhaft die Lebensweise und Wohnformen der Aborigines, Massais, Inuits und der Algonkin-Indianer. Die Informationen zu den jeweiligen Kulturen wurden in Form eines Briefes übermittelt, der von einem Kind aus der jeweiligen Gruppe verfasst wurde. In dem Brief wurde vor allem das traditionelle Leben und Wohnen beschrieben. Neben dem Brief bekamen die Gruppen noch kurze Steckbriefe von weiteren Kindern, die ebenfalls aus einer der Kulturen stammten und ergänzend zu dem Brief auf die heutigen Lebens- und Wohnsituationen eingingen. Anhand von Arbeitsaufträgen erarbeitete nun jede Schülergruppe wesentliche Züge des Lebens (Kleidung, Nahrung, Spielzeug) und vor allem der Wohnform (Bau,

³ Siehe <http://www.hokisa.co.za/>

⁴ Siehe <http://www.lutzvandijk.co.za/afrika.html>

Bedeutung für die Lebensweise, Materialien) heraus. In der darauffolgenden Doppelstunde wurden die Gruppenergebnisse in der Klasse zusammengetragen. Dabei stellte jede Gruppe einzeln ihre Ergebnisse vor und gab der Klasse die Möglichkeit, einige Fragen zu ihrer Gruppe zu stellen. Es war besonders wichtig, auf den historischen Wandel der jeweiligen Wohnformen hinzuweisen, damit nicht unbewusst doch ein Bild einer „rückständigen“ Kultur entstand.

In der letzten Einheit dieses Moduls fand die Exkursion ins Rautenstrauch-Joest-Museum statt. Die Tutorin führte die Klasse durch ausgewählte Teilbereiche der Ausstellung: Nach einer knappen Einführung in die Geschichte des Museums wurden wesentliche Merkmale der Wohnform der Blackfoot-Indianer besprochen. Gemeinsam mit der Klasse wurden Gründe für die gewählte Gestaltung des im Museum aufgebauten Tipis (Baumaterialien, Bemalungen, Innenausstattung) erarbeitet. Anhand ausgewählter Exponate wurden zusätzlich die Herstellung der Kleidung und das Leben der Kinder thematisiert. Als kleine Zwischenstation und auf Bitten der SchülerInnen besuchte die Klasse den sogenannten Vorurteils-Container, in dem Vorurteile gegenüber dem afrikanischen Kontinent behandelt und wissenschaftlich widerlegt werden. Anschließend ging die Klasse in das Juniormuseum, in dem Kinderzimmer aus Deutschland, aus Japan, aus der Türkei, aus Kanada und aus Sierra Leone nachgestellt sind. In einer kleinen Gruppenarbeit sollten die SchülerInnen sich die Zimmer genau ansehen und wesentliche Merkmale der Zimmer (allgemeine Hinweise auf das Leben der Kinder, auf die Freizeit, auf die Hobbys) erklären können. Die Beobachtungen wurden dann vor der Klasse geschildert. Dabei war es sehr interessant, wenn die SchülerInnen die dargestellten Zimmer mit ihren eigenen verglichen.

Anhand der zahlreichen interessierten Fragen schien der Klasse die Unterrichtseinheit und dabei vor allem der Museumsbesuch viel Spaß gemacht zu haben!

Für nähere Informationen: indira.kaffer@t-online.de

Aktuelle und geplante Projekte aus dem Fachbereich Kunstgeschichte

Mit Frau Susanne Babucke von der Gesamtschule Rodenkirchen wird zur Zeit ein Projekt zu „**Joseph Beuys**“ geplant, das sich an dem bereits im letzten Jahr durchgeführten Teilprojekt „Skulptur im öffentlichen Raum – ein Blick auf Joseph Beuys und sein Werk“ orientiert. Zudem ist Frau Babucke an der Zusammenarbeit mit der Ethnologie und der Kunstgeschichte im Rahmen des Teilprojekts zum Thema „**Tattoo**“ interessiert, so dass auch hierzu bereits erste Planungsgespräche stattfanden.

Zudem sind Herr Siebert-Gasper, Herr Klein und Frau Schaffrath vom Antoniuskolleg in Neunkirchen an einer Zusammenarbeit im Rahmen folgender Projekte bzw. Themen interessiert: „**Inszenierung bei Sherman und Holbein d. J.**“ sowie „**Frauen und Mode im Expressionismus**“.

Da es sich somit schon um vier mögliche Themen zur Ausarbeitung bzw. Durchführung für kommende Teilprojekte im Fachbereich Kunstgeschichte handelt, **sind auch interessierte StudentInnen aufgerufen, sich an der Projektarbeit zu beteiligen!** Dabei besteht nach wie vor für Bachelor-StudentInnen die Möglichkeit, sich die im Rahmen von SUM erbrachten Leistungen für das Studium (in Form eines Praktikums) anrechnen zu lassen.

Für nähere Informationen: lbell1@smail.uni-koeln.de.

AUSSTELLUNGEN

- Wallraf Richartz Museum > **Alexandre Cabanel – Die Tradition des Schönen** (4.02.-15.05.2011): Hiermit widmet das Kölner Museum einem der wichtigsten Salonmaler des 19. Jahrhunderts, der unter Napoleon III. gearbeitet hat, eine Einzelausstellung. Cabanel, der sein Kunststudium in Paris absolvierte, kam aufgrund der von ihm gewählten mythologischen Themen und der damit verbundenen Darstellung schöner nackter Frauen zu Ruhm und Anerkennung. Die Ausstellungsarchitektur wird von dem französischen Stardesigner Christian Lacroix durchgeführt. Ein Besuch der Ausstellung bietet sich beispielsweise im Fachbereich Praktische Philosophie an, da hier gut an das Unterrichtsthema „Schönheit“ angeknüpft werden kann.

- Ludwig Forum für internationale Kunst Aachen > Am 13. März wird hier die große Jubiläumsausstellung **Hyper Real. Kunst und Amerika um 1970** (13.03.-19.06.2011) eröffnet. Dabei wird sich ein ganzer Kunst-Kosmos um den „American Way of Life“ drehen, wie er sich schon in der Pop Art der 1960er Jahren zeigte und schließlich in den hyper realen Kunstwerken der 1970er seinen Höhepunkt fand. Die Ausstellung bespielt die gesamte Ausstellungsfläche des Ludwig Forum und ist eine einmalige Gelegenheit auch die ausgezeichnete Ständige Sammlung – für die Ausstellung neu arrangiert – „neu“ zu sehen. (www.parallelwelten-aachen.de)

- Kölnisches Stadtmuseum > **Köln und seine Fotobücher** (26.03. – 08.05. 2011): Sammler haben seit einigen Jahren entdeckt, dass eine Vielzahl der von Sammlern und Museen gesammelten Photographien ursprünglich für Publikationen unterschiedlicher Art angefertigt worden sind. So ist das Fotobuch inzwischen Forschungs- und Ausstellungsthema geworden. Mit unterschiedlichsten Kölner Themen haben sich seitdem oft bedeutende Photographen wie August Sander, Hugo Schmölz, Werner Mantz, Hermann Claasen oder Chargesheimer in etwa 500 Publikationen beschäftigt. In der Ausstellung werden Photographien und zugehörige Bücher aus dem Bestand des Museums gezeigt.

- Rautenstrauch-Joest-Museum > **Lawrence von Arabien – Genese eines Mythos** (30.04. – 11.09.2011): Spätestens seit dem Kinofilm »Lawrence von Arabien« (1962) ist T. E. Lawrence in Europa und den USA eine der bekanntesten Persönlichkeiten des 20. Jahrhunderts. Dabei changiert das öffentliche Bild zwischen kollektiver Erinnerung und den Ergebnissen historischer Recherchen. Bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs wurde er vor allem als Held verehrt, seit den 1950er Jahren machen sich auch kritische Stimmen breit. Die Ausstellung wirft einen kritischen Blick auf den Menschen und den Mythos T. E. Lawrence.

- NS-Dokumentationszentrum Köln > **Kunst und Gedenken** (18.03. – 26.06. 2011): Kölner Künstler setzen sich mit dem Nationalsozialismus auseinander - Bildende Kunst, Theater und Musik. Die Ausstellung bietet interessante Einblicke in die persönliche Auseinandersetzung von Kölner Künstlern und Künstlerinnen mit der Zeit des Nationalsozialismus. Präsentiert wird die ganze Bandbreite künstlerischen Schaffens, von der Malerei und Plastik über Installationen, Videokunst, Theater und Film.

- Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland > **Napoleon und Europa. Traum und Trauma:** Die Ausstellung ist noch bis zum 25.04.2011 in Bonn zu sehen.

- Mehr Infos zu Ausstellungen in Köln auch unter: www.museenkoeln.de

WEITERE ANGEBOTE

1. **Geschichte / Kunstgeschichte:** In Zusammenarbeit mit dem **Kölnischen Stadtmuseum** hat sich für das Projekt SUM ein spannendes Angebot ergeben: Es umfasst zum einen den Besuch im Stadtmuseum – inhaltlich begleitet von studentischen Mitarbeitern des Museums – und zum anderen eine Einbettung der jeweiligen Exkursionsinhalte in den Unterricht im Sinne einer thematischen Vor- beziehungsweise Nachbereitung. Bei Interesse stehen hierfür zwei StudentInnen der Universität zu Köln und Mitarbeiter des Stadtmuseums beispielsweise zu folgenden Themen zur Verfügung: „Köln im Mittelalter“, „Jüdisches Leben in Köln“ oder „Köln im 19. Jahrhundert“. Bei Interesse wenden Sie sich an Kathrin Barutzki (kajobarutzki@yahoo.com).

2. **Exkursionen zur Universität** und zu den Instituten der Ethnologie, Geschichte und Kunstgeschichte sind nach wie vor möglich.

3. **Der Museumsbus** vom Museumsdienst des **Wallraf** bietet z.B. Führungen mit Workshops zum Thema „Kleidung und Mode“ im WRM an. (<http://www.museumsbus.info/>)